

KrimiWelt

die 10 besten Krimis des Monats

März 2006

Das Beste vom Besten: An jedem letzten Samstag im Monat geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Sie halten nach dem literarisch interessanten, thematisch ausgefallenen, besonderen Kriminalroman Ausschau. Die besten Zehn werden mit Bibliographie und Kurzbeschreibung hier veröffentlicht.

1 (4) Andrea Maria Schenkel: Tannöd
Edition Nautilus, TB, 126 S., 12,90 €

Einhausen, Oberpfalz 1954: Auf Tannöd sind der Bauer, die Bäuerin, die alte Bäuerin, die Magd und alle Kinder erschlagen. Ein Dorf versucht zu begreifen. Zeugen reden um den leeren Raum, dazwischen Gebetslitaneien. Selten war die Heimat so schwarz. Ein Debüt, sehr nah dran.

2 (1) Peter Robinson: Kein Rauch ohne Feuer
Aus dem Englischen von Andrea Fischer
Ullstein, geb., 461 S., 22,00 €

Eastvale, Yorkshire: Kanalboote brennen, zwei Menschen sind verkoht. DCI Alan Banks und DI Annie Cabbot stochn in der Asche. Der Verbrecher, den sie jagen, kennt viele Masken; seine beste Tarnung: das Feuer. Solide Polizeiarbeit, mit ansteigender Lebensgefahr.

3 (-) Carl Hiaasen: Der Reinfeld
Aus dem Amerikanischen von Marie-Luise Bezenberger
Manhattan, PB, 476 S., 14,95 €

Südflorida: Flutsch, da hat Chaz seine Joey an den Knöcheln gepackt, und der Karibikkreuzfahrttraum der fitten Blondine endet im Golfstrom. Doch Chaz ist ein Versager, als Biologe wie als Killer. Joey schwimmt auf und rächt sich. Schrill, durchgedreht, bester Hiaasen, zum Brüllen komisch.

4 (-) Batya Gur: Und Feuer fiel vom Himmel
Aus dem Hebräischen von Barbara Linner
Goldmann, geb., 480 S., 21,90 €

Jerusalem: Chaos. Tirza Rubin kriegt eine Marmorkugel auf den Kopf. Entlassene Arbeiter kidnappen die Arbeitsministerin. Im Fernsehsender Kanal 1 geht der Tod um. Der letzte Fall der 2005 gestorbenen Meistererzählerin führt zurück zu einem Kriegsverbrechen israelischer Soldaten 1956.

5 (-) Ulrich Ritzel: Uferwald
btb, geb., 378 S., 19,95 €

Ulm und Umgebung: Das Tagebuch, das neben einer mumifizierten Toten gefunden wird, verlockt Kommissar Kuttner und seine Kollegin Wegenast zu halb privaten Ermittlungen. Gesellschaftsbild aus deutscher Provinz in Zeiten der Globalisierung.

6 (7) Joseph Kanon: Stadt ohne Gedächtnis
Aus dem Amerikanischen von Rudolf Hermstein
Karl Blessing, geb., 512 S., 21,90 €

Venedig 1945: Adam Miller ist ein guter Amerikaner. In Deutschland hat er Kriegsverbrecher gejagt. Jetzt will seine Mutter den Mann heiraten, der den Vater seiner Geliebten an die Nazis verriet. Ein düsteres Kammerstück über die Unmöglichkeit, unschuldig zu bleiben, und über Besatzer, die nichts wissen, aber das Beste wollen.

7 (-) Henning Mankell: Kennedys Hirn
Aus dem Schwedischen von Wolfgang Butt
Zsolnay, geb., 400 S., 24,90 €

Stockholm/Barcelona/Maputo: Auf der Suche nach den Mördern ihres Sohnes reist die schwedische Mutter Louise Cantor ins Herz der Finsternis. In Maputo stößt sie auf „Virus Habgier Typ 1“. Und fragt: Wird es die Welt beherrschen?

8 (-) Magdalen Nabb: Eine Japanerin in Florenz
Aus dem Englischen von Ursula Kösters-Roth
Diogenes, geb., 352 S., 19,90 €

Florenz: Im Viertel der Kunsthandwerker herrscht beredtes Schweigen. Obwohl Maresciallo Guarnaccia eine ehrliche Haut ist, will man ihm nicht trauen. Alle haben die schöne Japanerin gemocht, die beim besten Schuster der Stadt in die Lehre ging. Nur ihr Mörder nicht. Ein Meisterstück der Engländerin von Florenz.

9 (-) Leif GW Persson:
Eine andere Zeit, ein anderes Leben
Aus dem Schwedischen von Gabriele Haefs
btb, geb., 478 S., 21,95 €

Stockholm 1975/1989/2000: Die Mauer fällt, ein Statistiker wird abgestochen. 10 Jahre später gräbt der neue Polizeichef im Aktenschmutz und deckt die Hintergründe des ungelösten Falles auf. Ironische Parabel auf den Staat und seine alten Terroristen, die nun Minister werden wollen. Aber bitte ohne Vergangenheit.

9 (2) Charles Willeford: Die schwarze Messe
Aus dem Amerikanischen von Ango Laina und Angelika Müller
Pulp Master im Maas Verlag, TB, 283 S., 12,80 €

Orangeville, Florida/New York: Sam Springer ist the winner. Pulp-Story vom erfolglosen Schriftsteller, der als falscher Reverend Gutes tut wie keiner und alle alle abzockt. Hohn pur, die heuchlerischen 50er Jahre der USA. Eine Entdeckung. Erstmals auf Deutsch.

Die Jury

Tobias Gohlis, Hamburg, Kolumnist DIE ZEIT, Moderator und Sprecher der Jury der KrimiWelt | Iris Alanyali, Berlin, DIE WELT | Volker Albers, Hamburg, Hamburger Abendblatt, Herausgeber „Schwarze Hefte“ | Andreas Ammer, Berg, „Druckfrisch“, Dlf, BR | Sven Boedecker, Zürich, Sonntagszeitung | Andrea Fischer, Berlin, Kolumnistin

Tagesspiegel, Ex-Gesundheitsministerin | Kathrin Fischer, Frankfurt/Main, Hessischer Rundfunk | Fritz Göttler, München, Süddeutsche Zeitung | Michaela Grom, z. Zt. Kairo, SWR | Lore Kleinert, Bremen, Radio Bremen | Thomas Klingensmaier, Stuttgart, Stuttgarter Zeitung | Ulrich Noller, Köln, Deutsche Welle, WDR | Jan Christian

Schmidt, Berlin, Kaliber 38 | Jochen Schmidt, Düsseldorf, Publizist, elder critic | Margarete v. Schwarzkopf, Köln, NDR | Ingeborg Sperl, Wien, Der Standard | Sylvia Staude, Frankfurt/M., Frankfurter Rundschau | Thomas Wörtche, Berlin, Kolumnist Freitag, Pfarrer; Hrsg. der Metro-Reihe im Unionsverlag

DIE WELT
DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

Die „Bestenliste“ in der LITERARISCHEN WELT
– jeden letzten Samstag des Monats

arte

Die „Bestenliste“ im Internet
www.arte-tv.com/krimiwelt

nordwest
radio
Ein Programm von Radio Bremen und dem WDR
118.3 | 95.4

Die „Bestenliste“ im Hörfunk
immer am letzten Wochenende
des Monats:
Samstag 8.05 – 9.00 Uhr;
Sonntag 15.05 – 16.00 Uhr
in der „Literaturzeit“